

## *Auf dem Jakobusweg vom 07.04. – 11.04.2025*

1. **Etappe: Quedlinburg - Ballenstedt**
2. **Etappe: Ballenstedt - Harkerode**
3. **Etappe: Harkerode - Hettstedt**
4. **Etappe: Hettstedt - Eisleben**
5. **Etappe: Eisleben - Querfurt**



**Berichtet von: Marita Uterwedde**

Unsere Themenwanderwochen haben einen besonderen Reiz. Sie führen in Gegenden, die wir nicht oft durchwandern, weil sie manchmal ablegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht so gut zu erreichen sind. Dennoch sind sie lohnenswert. Wir sind mitten in der Natur, erleben Flora und Fauna hautnah und besuchen die Kirchen und Kapellen an den Stationen des Jakobusweges.

Unser Pilgerwanderweg beginnt in Quedlinburg. Erste Station dieser Etappe ist die romanische **St.-Johannis-Kapelle**, einst Hospitalkirche am Rande der Stadt. Weiter geht es nach Gernrode. Die mächtige **Stiftskirche St. Cyriakus** grüßt uns schon von weitem. Sie ist Zeugnis ottonischer Architektur. Wir finden es sehr lustig in Gernrode, wie am Harzer Uhrenmuseum der riesige Kuckuck majestätisch auf uns herabschaut und uns mit seinem Ruf überrascht. Den Abschluss bildet an diesem Tag die katholische **Kirche St. Elisabeth** in Ballenstedt, in Anlehnung des Bauhausstiles gestaltet. Hier werden wir besonders herzlich empfangen und es wird uns sogar ein Glas Wasser gereicht. Von dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.



Noch angefüllt von den Eindrücken des Vortages, starten wir am nächsten Morgen zur zweiten Etappe nach Harkerode. Gleich hinter Ballenstedt wandern wir durch einen sonnendurchflutenden Laubwald, dessen Boden um diese Zeit mit unzähligen Buschwindröschen bedeckt ist. Die Gegend wird jetzt hügeliger.



Die dritte Etappe führt uns zunächst nach Walbeck. Adonisröschen und große Flächen des Scharbockskraut zieren auf dieser Strecke unseren Weg. Wir machen Station in der **St.-Andreas-Kirche** in Walbeck, einst Patronatskirche zu Schloss Walbeck. In Hettstedt angekommen, schauen wir uns die **Stadtkirche St. Jakobi** an und bekommen auch hier den begehrten Pilgerstempel.



Mit der vierten Etappe kommen wir ins Mansfelder Land. Die Landschaft verändert sich weiter. In der Ferne zeigen sich erste kegelförmige Abraumhügel, typische Überreste der einstigen Bergbauregion. Wir besuchen die dreischiffige romanische Basilika des früheren **Benediktinerklosters St. Marien** im kleinen Ort Klostermansfeld und danach in der Lutherstadt Eisleben die Kirchen **St. Annen** und **St. Andreas**. Auch hier werden wir freundlich empfangen und weitreichend über Geschichte und Bauten informiert. Übrigens, es handelt sich immer um ehrenamtliche Helfer, die uns die Kirchen aufschließen, informieren und mit guten Wünschen auf den weiteren Weg verabschieden.



Den Abschluss der Jakobuswanderwoche bildet Querfurt mit der **Burgkirche St. Marien**. Die mächtige über 1000-jährige Burg mit ihren drei imposanten Türmen, zwei Ringmauern und starken Befestigungsanlagen gehört zu den ältesten und größten Burgen Mitteldeutschlands. Wir genießen den Blick auf Querfurt und den weiten Rundblick in die umliegende Gegend.



Interessant ist bei den Etappen, wie wir auf einer Länge von rund 100 km mit jedem Schritt vorwärts die sich ändernde Landschaft wahrnehmen. Zuerst wandern wir entlang der Harzwälder, dann mehr in die offene und hügelige Landschaft. Der gelb blühende Raps gibt einen guten Kontrast zu den noch grünen Getreideäckern. Lange Hecken mit blühendem Weißdorn säumen die Felder. In den Laubwäldern erwacht gerade die Natur. Auf dem Waldboden blühen weiße Anemonen gemischt mit rosa und blauem Lerchensporn. Dazwischen fließen kleine Bäche ruhig dahin. Die Vogelkonzerte machen das Naturschauspiel perfekt. In Gernrode sind wir fasziniert von einer Ostereierdekoration im Vorgarten. Wir schätzen die Anzahl auf 1.000 Stück. So sind die Pilgerstrecken auf dem Jakobusweg stets abwechslungsreich und gespickt mit tollen, manchmal auch lustigen Erlebnissen.